

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Band: - (2009)
Heft: 6: Das Elsass im Fokus

Artikel: Das elsässische Schmuttelkind? : Die Stadt Mulhouse
Autor: Währen, Sabine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt der Arbeiter. Zusammen mit der typischen Backsteinarchitektur der Fabriken und den fabriknahen Arbeiterwohnungen – darunter die weltberühmte «Cité Ouvrière», der ersten, vorbildlichen Sozial-siedlung von Mitte des 19. Jahrhunderts – kann man Mülhausen fast wörtlich als das bedeutendste Museum der Industriegesellschaft in Europa bezeichnen. So bewahrt das Stoffdruckmuseum mit mehr als zwei Millionen Mustern die Erinnerung an die 250-jährige Geschichte der Textil- und Modeveredlung und ist gleichzeitig eine Quelle der Inspiration für Designer aus der ganzen Welt.

Das Eisenbahnmuseum erinnert daran, dass Mülhausen die Wiege des Eisenbahnbaus auf dem Kontinent ist – und vielleicht auch bleiben wird: denn der französische Hochgeschwindigkeitszug TGV wird durch einen Tochterbetrieb der Mülhauser Maschinenindustrie in Belfort gebaut. Es war wohl kaum Zufall, dass die französische Staatsbahn SNCF 1965 den Grossteil ihrer historischen Fahrzeugsammlung in Mülhausen unterbringen und ausstellen liess. Das Keramikmuseum ist just in den restaurierten Industriehallen der Fabrikziegelei Lesage untergebracht, und erinnert an den enormen Baumaterialbedarf in der Gründerzeit sowie der daraus hervorgegangenen Erfindung des noch heute verwendeten Falzziegels.

Auf dem Höhepunkt ihres Wohlstandes ruinierte das Schweizer Industriellen-Brüderpaar Fritz und Hans Schlumpf ihr mehrheitlich in Mülhausen und seiner Region angesiedeltes französisches Textilimperium durch den Aufbau einer privaten Automobilsammlung. Die Sammlung ist der pervertierte Auswuchs einer Tradition, die auf die Gründerzeit der Textilbarone zurückzuführen ist. Sie waren es, die damals aus den «Mitbringsel» ihrer ausgedehnten Handelsreisen in die französischen Kolonien zum Beispiel den wunderschönen Zoo-Park auf Mülhausens Nobelberg – den früheren Rebberg – entstehen liessen. Er sollte den beschäftigten der Industriellen nicht nur Ruhe und Anschauung, sondern auch Belehrung bescheren.

Verwendete Literatur

- Bischof Alois, Gerüche, Geräusche, Gesindel, in: BaZ, August 2006.
Ebert Karl, Das Elsass, Du Mont Kunstverlag, Köln, 1979.
Kaiser Wolfgang (Hrsg.), Eidgenössische «Grenzfälle»: Mülhausen und Genf, Schwabe Verlag, Basel, 2001.
Lienhard Jürg-Peter, Wasserräder und Sägemühlen werden wiederhergestellt, in: BaZ, August 1990.
Tschirner Susanne, Das Elsass, Du Mont Reiseverlag, Ostfildern, 2005.

